

## 2) Germanische Alterthümer.

---

- a) Herr Hofrath Hammer hat auf der Höhe zwischen Roher und Jart eine große Anzahl von Grabhügeln nachgewiesen und viele eröffnet. Die andern Gegenden des fränkischen Wirtbergs sind in dieser Hinsicht noch wenig durchforscht und wir möchten deswegen alle unsere Mitglieder bitten, auf das Vorkommen solcher Hügel zu achten und den Verein davon in Kenntniß zu setzen.
- b) In manchen Gegenden Deutschlands sind die Ringwälle besonders auf Bergspitzen eine häufige Erscheinung. Streitig freilich ist der Ursprung derselben, in welchen man früher Befestigungswerke zu sehen gewöhnt war, während neuer Zeit — wie uns scheint mit Recht — geltend gemacht wird, daß es wohl mehr Einfassungen heiliger Stätten, der heiligen Haine und Opferplätze, dürften gewesen seyn.

Im Rheintland sollen sich derartige Denkmäler nicht finden, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Romanisirung dieser Gegenden auch in religiöser Hinsicht. Indes bedarf der Gegenstand wohl noch näherer Untersuchung. Uns z. B. scheint der Spf bei Bopfingen (freilich Rhätischer Boden) weit eher ein germanisches (oder celtisches?) Heiligthum als ein Römisches Lager gewesen zu seyn. Der ganze Bau des Berges schon mußte einladen ihn zum Opferplatze auszusuchen, während sich kein Mauerwerk, überhaupt keine sichere Spur einer militärischen Befestigung auf der kahlen, wasserlosen Höhe zeigt. Der Wall selbst, welcher die Hochfläche umgibt, schien uns nämlich — freilich bei einem nur kurzen Besuche — weniger ein Lagerwall mit Brustwehr, als eine unregelmäßige Steinaufhäufung zu seyn u. s. w. Vielleicht würden Nachgrabungen nähere Aufschlüsse geben.

Doch wie dem sey, — interessant wäre zu erfahren, ob nicht auf unserem fränkischen Boden, zumal auf Berggruppen, solche Ringwälle vorkommen, Mittelpunkte wahrscheinlich für das religiöse Leben und (damit zusammenhängend) für die Rechtspflege der alten Umwohner.

Auch in dieser Hinsicht also bitten wir um Aufmerksamkeit und gefällige Mittheilungen.